Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 25 428
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 02. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. November 2020)

zum Thema:
Angebote zur Unterstützung im Alltag für Senioren im vorpflegerischen Bereich

und **Antwort** vom 18. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Nov. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25428
vom 02. November 2020
über
Angebote zur Unterstützung im Alltag für Senioren im vorpflegerischen Bereich

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Angebote bzw. Projekte welcher Träger zur Unterstützung im Alltag für betagte Menschen, die nicht pflegebedürftig im Sinne des SGB XI sind, gibt es aktuell in Berlin und wie viele Personen sind dort jeweils tätig?

2. Inwiefern werden die unter 1. genannten Projekte vonseiten des Senats gefördert? (Bitte nach Projekten aufschlüsseln.)

3. Wie hoch ist nach Kenntnis des Senats die Nachfrage nach Hilfen zur Unterstützung im Alltag und können die Bedarfe aktuell gedeckt werden? Falls nein, was ist vonseiten des Senats geplant, um dem Bedarf gerecht zu werden?

Zu 1. - 3.: Im Land Berlin gibt es eine Vielzahl von Angeboten bzw. Projekten zur Unterstützung von betagten Menschen im Alltag, die nicht pflegebedürftig im Sinne des SGB XI sind. Die Angebote der Altenhilfe gemäß § 71 SGB XII dienen dazu, „Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mildern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, selbstbestimmt am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und ihre Fähigkeit zur Selbsthilfe zu stärken.“ Die für Pflege, Altenhilfe und deren Strukturen im Land Berlin zuständige Senatsverwaltung berät und fördert die Bezirke bei der Schaffung von entsprechenden Angeboten und Projekten. Ein gesondertes Altenhilfestrukturgesetz, wie insbesondere vom Landesseniorenbeirat Berlin gefordert, gibt es bisher für Berlin noch nicht.

Seniorenspezifische Beratungen finden im Rahmen der Altenhilfe insbesondere in Seniorenfreizeitstätten und im Rahmen der Sprechstunden der Seniorenarbeit, den Gruppenangeboten für Seniorinnen und Senioren in kommunalen und zuwendungsgeförderten Begegnungs- und Seniorenfreizeitstätten, aber auch in Präventionsangeboten der bezirklichen Polizei, Pflegestützpunkten auch im Vorfeld von Pflege oder der Betreuung Demenzkranker in der Tagespflege bis hin zur Versorgungspflege durch ambulante Pflegedienste und den haushaltsnahen Dienstleistungen durch gewerbliche Anbieter statt.

Insgesamt betrachtet reicht die Bandbreite der Unterstützungsmöglichkeiten für ältere Menschen in Berlin von Beratungsangeboten von unterschiedlichen Trägern wie beispielsweise Mieterberatung, Sozialberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung, Trauerberatung, Verbraucherberatung bis hin zu Beratungen durch Kirchengemeinden, den Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein, Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Ehrenamtsbüros, Kontaktstellen Pflegeengagement, Corona-Nachbarschaftshilfen, Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle und viele Selbsthilfegruppen.

Zudem gibt es wechselnde Maßnahmen von unterschiedlichen Trägern, die vom Jobcenter unterstützt werden, wie z. B. Bücherstuben, Sozialbörse, Sozialhelferinnen/Sozialhelfer, Beratung und Begleitung von Migrantinnen und Migranten, Soziales Schreibbüro, Integrative Kulturarbeit, Fahrrad-Werkstatt, Stromspar-Check etc.

Im weiteren Sinne zählen auch Angebote dazu, die wichtige Voraussetzungen für eine selbstständige Alltagsführung schaffen, wie bewegungsfördernde Angebote der (Reha-) Sportvereine, der Krankenkassen, der Volkshochschulen (VHS) und der Freizeiteinrichtungen und das Programm Bewegungsförderung in der Lebenswelt Pflege in Berlin.

Das berlinweite Hilfs- und Kontaktangebot für ältere Menschen „Silbernetz gegen Einsamkeit im Alter“ bietet eine telefonische Hotline, Informationen zu lokalen Angeboten und vermittelt Kontakte zur regelmäßigen telefonischen Alltagsunterstützung. Die städtischen und kirchlichen Telefonseelsorgen und der Berliner Krisendienst stehen ebenfalls älteren Menschen zur Verfügung.

Nicht zuletzt haben die bezirklichen Sozialkommissionen eine wichtige Funktion bei der Information über Unterstützungsangebote im Alltag für Ältere. Die Gerontopsychiatrischen-geriatrischen Verbünde in den Bezirken haben sich zum Ziel gesetzt, die Orientierung für Ältere im Gesundheitssystem zu verbessern und die Überleitungen an den Schnittstellen im Gesundheitssystem zu optimieren.

Die Diversität und Vielzahl der Angebote zur Unterstützung im Alltag für betagte Menschen lässt eine präzise Bezifferung der dort tätigen Menschen nicht zu. Zur Personalausstattung der kommunalen Leistungen der Altenhilfe wird auf die Antwort zur Schriftlichen Anfrage 18/15030 verwiesen. Es ist davon auszugehen, dass diese sich in ihrer Größenordnung nicht wesentlich verändert hat.

An dieser Stelle soll beispielhaft das von der für Pflege, Altenhilfe und deren Strukturen zuständigen Senatsverwaltung geförderte Projekt „Silbernetz“ näher betrachtet werden. Derzeit arbeiten dort 24 Beschäftigte. Die Geschäftsstelle des Silbernetzes wurde im Jahr 2018 vom Land Berlin mit 80.000 Euro gefördert. Im Jahr 2020 wird das Projekt mit 50.000 unterstützt. Für das kommende Haushaltsjahr sind 150.000 Euro Förderung für die Unterstützung des Projektes vorgesehen.

Der Aufbau von Vernetzungsstrukturen der Gerontopsychiatrisch-geriatrischen Verbünde wird seit dem Jahr 2019 im Rahmen des Programms 80plus von der für Gesundheit und Pflege zuständigen, für das Programm federführenden Senatsverwaltung mit einem maximalen Gesamtvolumen von 250.000 Euro jährlich bis zum Jahr 2021 gefördert.

Hinsichtlich der Einschätzung, wie sich die Nachfrage zu den Angeboten der Altenhilfe gestaltet, lässt sich festhalten, dass es tendenziell eine steigende Inanspruchnahme der persönlichen Beratungen für ältere Menschen in Seniorenfreizeitstätten und im Rahmen der Sprechstunde der Seniorenarbeit wie auch bei Angeboten wie das von Silbernetz gibt. Angesichts der demografischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Nachfrage und der vermutliche Bedarf auch in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen wird.

Es gibt wiederholte Hinweise darauf, dass es im Land Berlin nicht einen Mangel an Angeboten zur Unterstützung im Alter gibt, sondern dass das Wissen darüber unter den potentiellen Nutzerinnen und Nutzern noch nicht ausreichend verbreitet ist. So kommt auch die im Rahmen des Programms 80plus erstellte Studie zu Lotsinnen und Lotsen im Versorgungssystem zu dem Ergebnis, dass Angebote zur Beratung und Koordinierung für hilfesuchende Hochaltrige für die unterschiedlichsten Zielgruppen und Bedarfe in der Regel flächendeckend vorhanden seien und benennt hier den mangelnden Bekanntheitsgrad der verfügbaren Hilfen bei der Zielgruppe der über 80-Jährigen als Problem.

Entsprechend den Empfehlungen der oben genannten Studie soll der „Präventive Hausbesuch“ eine Brücke in die alltagsunterstützenden Angebote im Bezirk schlagen und so die Voraussetzung für eine möglichst lange selbständige Lebensführung schaffen. Derzeit wird die Konzeption eines berlinspezifischen präventiven Hausbesuchs unter Beteiligung der relevanten Akteure erstellt. Nach Abschluss der Konzeptionierungsphase ist ab dem Jahr 2021 geplant, den Präventiven Hausbesuch in zwei Bezirken modellhaft zu erproben, um ihn, bei erfolgreicher Erprobung, auf das gesamte Land Berlin zu erweitern.

Außerdem wird ein Nachholbedarf im Bereich Digitalisierung als eine Voraussetzung gesehen, um sich über alltagsunterstützende Angebote zu informieren und diese in Anspruch zu nehmen. Im Jahr 2021 wird deshalb eine Analyse durchgeführt werden, wie ein Pflege- und Seniorenportal für Berlin unterstützt werden kann.

Neben den hier maßgeblich gefragten Leistungen der Altenhilfe gemäß § 71 SGB XII sowie weiteren o. a. Angeboten aus den Bereichen Gesundheit und Pflege wird bei der Gelegenheit auch auf die aktuelle umfangreiche Hauptausschussvorlage mit der Roten Nummer 2915 B zum 3. Rahmenfördervertrag des Landes Berlin, vertreten durch die für Gesundheit, Pflege und Soziales zuständigen Senatsverwaltungen, sowie der Liga der Wohlfahrtsverbände ab 2021 hingewiesen. Die Förderprogramme unter dem Dach des Rahmenfördervertrages beinhalten in Teilen im Alltag unterstützende und gesamtstädtische geförderte Angebote wie z. B. Mobilitätshilfe- und Begleitdienste im Integrierten Sozialprogramm (ISP), die von den genannten Vertragsparteien sichergestellt und weiterentwickelt werden.

An dieser Stelle wird auf die detaillierte Berichtslegung zu den Förderprogrammen verwiesen.

Berlin, den 18. November 2020

In Vertretung

Alexander F i s c h e r

_____

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales